

Call for Papers: Politik Unterrichten

Ausgabe für 2025

Politische Bildung und Soziale Arbeit: Synergien und Herausforderungen

Noch vor wenigen Jahren war in der Sozialen Arbeit „kein explizierter Fachdiskurs zur politischen Bildung erkennbar“ (Bürgin 2017, 68). Die politische Bildung wiederum setzte sich kaum mit Perspektiven und Zielgruppen der Sozialen Arbeit auseinander. Dieser Umstand ist vor dem Hintergrund der Tatsache, dass beide Disziplinen ähnliche Ziele (Mündigkeit, kritisches Denken, etc.) verfolgen und didaktisch wie methodisch große Überschneidungen aufweisen, durchaus verwunderlich. Lediglich die (politische) Jugendbildungsarbeit stellte – auch über das Kinder- und Jugendhilfegesetz rechtlich abgesichert – eine Schnittstelle dar (Thimmel/Schäfer 2020).

In den vergangenen Jahren ist jedoch Bewegung in die Diskussion gekommen und beide Disziplinen werden vermehrt gemeinsam gedacht (BMFSFJ 2020). Diese Entwicklung spiegelt die Erkenntnis wider, dass beide Bereiche in einer sich wandelnden und von Krisen gebeutelten, superdiversen Gesellschaft vor ähnlichen Herausforderungen stehen und sich mit ähnlichen Fragestellungen auseinandersetzen müssen. Soziale Arbeit versteht sich häufig als Menschenrechtsprofession (Staub-Bernasconi 2007), hierbei werden Fragen nach sozialer Gerechtigkeit und Teilhabe – und damit Themen der politischen Bildung – intensiv verhandelt. Daraus resultiert ein erhebliches Potential, politische Bildung als gesellschaftskritische Perspektive explizit in Theorie und Praxis Sozialer Arbeit zu integrieren. Gleichzeitig sucht die politische Bildung nach Wegen, um niedrigschwelliger und inklusiver zu werden, wobei sie sich zunehmend neuen Zielgruppen öffnet und sich der Praxis und den Settings der Sozialen Arbeit bedient (Rohloff et al. 2018). Didaktische Prinzipien wie Subjekt-, Alltags- und Handlungsorientierung können durch Impulse aus der Sozialen Arbeit neu gedacht werden. Diese Annäherung birgt enorme Chancen für die Stärkung demokratischer Strukturen und die Förderung politischer Partizipation in allen Bevölkerungsgruppen und eröffnet neue Perspektiven, marginalisierte und benachteiligte Gruppen zu erreichen und zu empowern. Trotz dieser Potenziale bestehen noch erhebliche Forschungslücken und praktische Herausforderungen. Theoretische Perspektiven beider Disziplinen weisen vielfach Ähnlichkeiten auf, stehen jedoch häufig unverbunden nebeneinander. Auch in der Praxis existieren beide Welten oft noch

getrennt voneinander, sei es an Schulen oder außerschulischen Lernorten. Dies hängt sowohl mit historisch gewachsenen Strukturen als auch mit unterschiedlichen Förderlogiken, Wissenschaftstraditionen, Selbstverständnissen und akademischen Anbindungen zusammen.

Die Zeitschrift "Politik Unterrichten" widmet sich in ihrer kommenden Ausgabe ausführlich dieser Thematik. Wir laden Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen ein, ihre Perspektiven einzubringen. Ziel ist es, theoretisch-empirische Grundlagen zu erörtern, didaktische Konzepte zu reflektieren und weiterzuentwickeln sowie Best-Practice-Beispiele zu präsentieren, um die Potentiale beider Disziplinen in ihrem gemeinsamen Wirken zu verdeutlichen.

Rubrik 1: Theoretisch-empirische Perspektive

In dieser Rubrik freuen wir uns über theoretische und empirische Auseinandersetzungen mit dem Themenkomplex Soziale Arbeit und politische Bildung. Die Beiträge sollen einen Einblick in aktuelle Debatten und den Stand der Forschung ermöglichen und so zur weiteren Auseinandersetzung anregen. Daran schließen sich beispielhaft die folgenden Fragen an.

1. Welche theoretischen Perspektiven verbinden politischen Bildung und Soziale Arbeit? Wo finden sich Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Mündigkeit, Macht- und Herrschaftskritik, etc.)?
2. Wie gestaltet sich die politische Bildung in der Sozialen Arbeit in der Spannung zwischen Hilfe und Kontrolle?
3. Wo und wie findet sich Potenzial für politische Bildung in pädagogischen Antinomien?
4. Welche Effekte kann politische Bildungsarbeit auf Adressat*innen der Sozialen Arbeit entfalten? Wo finden sich besondere Potentiale (etwa in der Gemeinwesenarbeit, der Wohnungslosenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe)?
5. Wie können politisches Engagement und Partizipation marginalisierter Gruppen im formalen und non-formalen Bereich gefördert werden?
6. Wie kann Politikunterricht, Demokratiebildung und Soziale Arbeit an Schulen gemeinsam gedacht werden?
7. Wo geraten normative Ziele und Prinzipien politischer Bildung und Sozialer Arbeit mit alltäglicher Praxis in Konflikt?
8. Wie kann politische Bildung in der Praxis der Sozialen Arbeit methodisch erforscht werden?

Rubrik 2: Fachdidaktische Perspektiven

Hier interessieren uns Beiträge, die über Soziale Arbeit sowie formale und non-formale politische Bildung aus (fach-)didaktischer Perspektive reflektieren und Bedingungen in der professionellen Aus- und Weiterbildung diskutieren. Beispielhaft seien die folgenden Fragen genannt:

1. Wie können fachdidaktische Prinzipien disziplinübergreifend gedacht und umgesetzt werden (Beutelsbacher Konsens, Akteurs-, Subjekt-, Alltags-, Problemorientierung, etc.)?
2. Inwieweit spielen Perspektiven und Themen Sozialer Arbeit in der Aus- und Weiterbildung von Politiklehrer*innen eine Rolle? In welcher Form findet Politische Bildung im Studium der Sozialen Arbeit und in Fortbildungen statt?
3. Welche Unterschiede gibt es inhaltlich zwischen verschiedenen Hochschulen beim Studium der Sozialen Arbeit und wie kann politische Bildung als Querschnittsthema in allen relevanten Modulen verankert werden?
4. Welche spezifischen Kompetenzen benötigen Fachkräfte der Sozialen Arbeit für politische Bildungsarbeit?
5. Wie kann ein Austausch fachdidaktischer Perspektiven zwischen Sozialer Arbeit und politischer Bildung gefördert werden?

Rubrik 3: Bildungspraxis

In dieser Rubrik können Projekte, Methoden und Bildungsmaterialien vorgestellt und diskutiert werden, die sowohl Perspektiven und Konzepte der politischen Bildung als auch der Sozialen Arbeit berücksichtigen. Folgende Fragen können hier beispielhaft Orientierung bieten:

1. Welche Synergien ergeben sich aus der Zusammenarbeit von schulischer und außerschulischer Sozialer Arbeit und politischer Bildung?
2. Wo und wie findet politische Bildung in welchen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit statt?
3. Wie wird in Projekten und Settings der Sozialen Arbeit gesellschaftliche Teilhabe, politisches Engagement oder weitere Felder politischer Bildung methodisch unterstützt und gefördert?

Interessierte senden bitte bis zum **01.12.2024** ein Abstract im Umfang bis maximal 2000 Zeichen inkl. Literaturangaben sowie eine kurze Autor*innenbiographie an redaktion@dvpb-nds.de. Bitte verwenden Sie bei der Zusendung des Abstracts je nach Thema den Betreff „Abstract Rubrik 1“, „Abstract Rubrik 2“ oder „Abstract Rubrik 3“.

Autor*innen ausgewählter Abstracts werden anschließend gebeten, ihr finales Manuskript bis zum **01.03.2025 (max. 25.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, exkl. Literaturverzeichnis)** einzureichen.

Wir freuen uns auf Ihre spannenden Beiträge

Für das Redaktionsteam

Theresa Bechtel und Prof. Dr. Christoph Wolf

Literatur:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. (2020). *16. Kinder- und Jugendbericht – Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter* (Drucksache 19/24200). <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/162232/27ac76c3f5ca10b0e914700ee54060b2/16-kinder-und-jugendbericht-bundestagsdrucksache-data.pdf>

Bürgin, J. (2017). Politische Bildung in der Sozialen Arbeit. *Sozialmagazin*, 11-12, 68-74.

Rohloff, S., Martínez Calero, M., Lange, D. (2018). *Soziale Arbeit und Politische Bildung in der Migrationsgesellschaft. Bürgerbewusstsein*. Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-21040-3_14

Thimmel, A., Schäfer, S. (2020). *Politische Bildung und Soziale Arbeit*. <https://profession-politischebildung.de/grundlagen/bildungsbereiche/soziale-arbeit/>